

RALLYSAFE STARTET DURCH: VON DER DRM IN DIE WM



Dank RallySafe ist der Standort der Rallyefahrzeuge jederzeit bekannt.

Das Trackingsystem RallySafe wurde 2017 erstmals auf Initiative des ADAC und der Veranstalter bei allen acht gemeinsamen Läufen zur Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) und des ADAC Rallye Masters eingesetzt. Nach der ersten Saison lässt sich sagen: Jederzeit zu wissen, wo sich die Fahrzeuge befinden, war ein wichtiger Schritt für die Sicherheit im Rallyesport. Nun startet RallySafe durch: Vom kommenden Jahr an wird es auch in der Rallye-Weltmeisterschaft eingesetzt und erhält in Deutschland zudem weitere Funktionen.

Im Gegensatz zu Veranstaltungen auf permanenten Rundstecken ist es bei Rallyes für die Verantwortlichen wesentlich schwieriger, jederzeit zu wissen, wo und in welchem Zustand sich die Fahrzeuge gerade befinden. Bislang wurde dies auf den Wertungsprüfungen durch Strecken- und Funkposten sichergestellt, zumindest soweit dies möglich war. Das in Australien entwickelte RallySafe-System stattet jedes Fahrzeug mit einer sogenannten Tracking Unit aus. Ein Einbaupaket kann von

den Teilnehmern entweder käuflich erworben und fest verbaut oder für die einzelnen Veranstaltungen ausgeliehen werden.

Verschiedene Antennen eingebaut

Den Kontakt stellt die Antenne her. Sie verfügt über ein GSM-Modul, das alle Handy-Netze nutzt, ein GPS-Modul, Iridium-Satellitentelefon-Technologie und zudem eine kleine Wi-Fi-Antenne. Sollte ein Fahrzeug kopfüber liegen und damit alle regulären Kontaktmöglichkeiten nicht funktionieren, sendet das verunfallte Fahrzeug über die Wi-Fi-Antenne sein Notsignal an die sich in der Umgebung befindlichen Teilnehmer. Von deren Fahrzeug wird das Signal dann weitergeleitet. In der Rallye-Leitstelle werden die Positionen der Fahrzeuge auf Bildschirmen dargestellt, Notfallmeldungen werden sofort übermittelt.

So wird der Veranstalter sofort gewarnt, wenn ein Fahrzeug auf einer Wertungsprüfung stoppt. Wenn dann nicht vom Team ein „OK-Button“ gedrückt wird, können unmittelbar alle Sicherheitsmaßnahmen gestartet werden. Bewegt sich ein Fahrzeug nur langsam auf einer Wertungsprüfung fort, werden automatisch alle hinter ihm kommenden Fahrzeuge auf das Hindernis aufmerksam gemacht. Überholvorgänge werden mit RallySafe den beiden betroffenen Fahrzeugen angezeigt.



Das Einbaupaket für RallySafe.



Datalogger werden für die Streckenbesichtigung ausgeteilt.

Wolfgang Gastorfer, in der DRM als einer von drei permanenten Sportkommissaren im Einsatz, erklärt: „Als Rallyeleiter der ADAC-3-Städte-Rallye bin ich mit RallySafe deutlich entspannter. Ich weiß jederzeit, wo die Fahrzeuge sind und bin damit wesentlich näher am Geschehen. Bei Vorkommnissen sind wir sofort informiert, was eine erhebliche Zeitersparnis bedeutet. So können alle Beteiligten viel schneller handeln, und wir haben zudem große Chancen, eine WP auch am Laufen zu halten.“



Rallyeleiter Wolfgang Gastorfer.



Datalogger für die Streckenbesichtigung

Die in den Rallye-Boliden verbauten Tracking Units zeigen während der Veranstaltung zu jeder Zeit den Standort des Fahrzeugs an. Egal, ob es sich auf einer Wertungsprüfung, der Verbindungsetappe oder im Service-Park befindet. Für die Streckenbesichtigung werden sogenannte Datalogger an die Teilnehmer ausgeteilt. Sie zeichnen die gefahrenen Strecken und das jeweilige Tempo auf. So kann der Veranstalter anschließend auswerten, ob die Streckenführung bei der Besichtigung eingehalten wurde und auch alle Geschwindigkeitsbegrenzungen beachtet wurden.

Teilnehmer begrüßen den Einsatz von RallySafe

„Nach nur einer Saison ist RallySafe aus dem ADAC Rallye Masters und der DRM nicht mehr wegzudenken, bereits in der Debütsaison hat sich die Investition des ADAC in diese Technik bewährt. Es ist das zeitgemäße Instrument, um die Sicherheit bei den Veranstaltungen zu erhöhen“, sagt Thomas Voss, ADAC Leiter Motorsport

und Klassik zu dem neuen System. „Wir sind durch den Einsatz von RallySafe mit den bestmöglichen Sicherheitsvoraussetzungen in der Zukunft des Rallyesports angekommen. Basierend auf unseren Erfahrungen wird die Rallye-WM das System ebenfalls im kommenden Jahr einsetzen und es wird auch für unsere Veranstaltungen weiterentwickelt. Das System wird um ein Zeitnahmemodul und aktive Kommunikationsmöglichkeiten des Veranstalters mit den Teilnehmern erweitert.“

RallySafe ist den Teilnehmern auch auf den Verbindungsetappen von Nutzen. „Die aktuellen Geschwindigkeitsbegrenzungen werden im Display angezeigt, ebenso wie Uhrzeit, aktueller Standort oder auch der Name der WP, die gerade ansteht. Das



Mehr Sicherheit: Christina Kohl ist von RallySafe überzeugt.

sind große Pluspunkte“, sagt Christina Kohl, die an der Seite von Dominik Dinkel im Škoda Fabia R5 mit zwei Laufsiegen zur Vize-Meisterschaft fuhr. „Aber der größte Vorteil ist für mich das gute Gefühl zusätzlicher Sicherheit. Bei einem Unfall kann ich ein Signal senden, und der Veranstalter und die nachfolgenden Teams werden sofort informiert. Wie sehr man sich an dieses Plus an Sicherheit gewöhnt, haben wir bei unseren Starts im Ausland bemerkt – es fehlt einfach im Auto.“

Weitere Vorteile hat Thomas Fuchs, Co-Pilot im ADAC Opel Rallye Cup bei ADAC-Mittelrhein-Youngster Johannes Dambach ausgemacht: „Es sind ja nicht nur die zusätzlichen Überwachungsmöglichkeiten, die uns helfen können. Wenn ich durch unvorhersehbare Verzögerungen zu spät an einer Zeitkontrolle ankomme, kann ich durch die Aufzeichnungen belegen, dass diese Verzögerung nicht zu vermeiden war.“

RallySafe in der Streckensicherung.



Attraktiver Service: Live-Tracking informiert die Fans

Aber auch für die Rallye-Fans bietet das innovative Trackingsystem interessante Infos: Auf www.adac.de/rallyehub gibt es den Link zum Live-Tracking. So können sie jederzeit – zuhause oder an der Strecke – während einer Veranstaltung in Echtzeit sehen, wo sich ihr Favorit gerade auf der Wertungsprüfung befindet und wie er unterwegs ist.